

Unterschiedliche Verfahren verhelfen zu besserem Sehen:

***Phake Intraokularlinsen* korrigieren hohe Kurz- und Weitsichtigkeit**

Mannheim, 13. März 2018. Das FreeVis LASIK Zentrum Universitätsklinikum Mannheim hat sich auf die Korrektur der Fehlsichtigkeit spezialisiert. Das Zentrum bietet das gesamte Spektrum der Refraktiven Chirurgie. Gründer und ärztlicher Leiter Prof. Michael C. Knorz erklärt die Unterschiede der Verfahren, wann eine *Phake Intraokularlinse* (phake IOL) sinnvoll ist und wie sich die Augenheilkunde entwickelt.

Prof. Michael C. Knorz: „Grundsätzlich gibt es drei Wege, eine Fehlsichtigkeit zu korrigieren und damit das Tragen einer Brille zu vermeiden: Erstens eine Laserbehandlung der Hornhaut des Auges, wie z.B. die Femto-LASIK oder die SMILE. Zweitens das Einsetzen einer Kontaktlinse in das Auge, als Zusatzlinse zur Augenlinse, und drittens den Austausch der alt und steif gewordenen Augenlinse gegen eine neue Linse. Der Begriff „phake Intraokularlinse“ (phake IOL) ist der Fachausdruck für das Einsetzen einer Kontaktlinse in das Auge.“

Hilft die phake IOL bei jeder Form der Fehlsichtigkeit?

Prof. Michael C. Knorz: „Diese Kontaktlinse wird bei höherer Kurzsichtigkeit oder höherer Weitsichtigkeit eingesetzt, in der Regel ab ca. -6 Dioptrien Kurzsichtigkeit oder ab +3 Dioptrien Weitsichtigkeit. Bei geringeren Werten wird eine Laseroperation verwendet (Femto-LASIK, SMILE). Die phake Linse kommt vor allem bei höherer Fehlsichtigkeit zum Einsatz.“

Wie erfolgt die Einsetzung und wie verläuft der Heilungsprozess?

Prof. Michael C. Knorz: „Die modernen phake IOL ähneln sehr einer Kontaktlinse. Sie sind sehr dünn und sehr flexibel, können also gefaltet bzw. zusammengerollt werden und lassen sich durch eine nur 2 mm große Öffnung in das Auge einsetzen. Zur Betäubung sind nur Augentropfen erforderlich, der Eingriff dauert nur wenige Minuten. Bereits am Tag nach der Operation wird in der Regel wieder ein normales Sehvermögen, dann aber ohne Brille, erreicht. Bereits nach wenigen Tagen kann wieder am Auge gerieben werden und die Damen dürfen sich wieder schminken.“

Die "Kontaktlinsen im Auge" (phake IOL) sind weltweit anerkannt, so auch durch die Kommission Refraktive Chirurgie (KRC) der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) und des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands (BVA). Das Operationsrisiko ist minimal und die Langzeitverträglichkeit sehr gut.“

Welche Kosten kommen auf die Patienten zu?

Prof. Michael C. Knorz: „Phake IOL gehören wie die Femto-LASIK oder die SMILE und der Austausch der Augenlinse zu den Verfahren der refraktiven Augen Chirurgie. Diese können nicht zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden, wie ja auch eine Brille oder Kontaktlinsen in der Regel selbst bezahlt werden müssen. Die Kosten betragen je nach verwendeter Linse zwischen Euro 2.000,- bis 3.000,- pro Auge.“

Wird es Ihrer Einschätzung nach in naher Zukunft möglich sein, Menschen jeden Alters wieder zu uneingeschränktem Sehvermögen zu verhelfen?

Prof. Michael C. Knorz: „Bei Eintritt der Leseschwäche (sog. „Alterssichtigkeit“) gehört es heute bereits zu den Standardverfahren, die alternde und steife Augenlinse zu entfernen und durch eine moderne multifokale Kunstlinse zu ersetzen. „Multifokal“ steht für „mehrere Brennpunkte“. Diese Speziallinsen ermöglichen also ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ganz ohne Brille und machen daher sowohl die Fernbrille also auch die Lesebrille und die Computerbrille überflüssig. Diese Entwicklung wird weitergehen. In einigen Jahren werden auch automatisch fokussierende Kunstlinsen verfügbar sein, die in jedem Alter ein scharfes Sehen ohne Brille ermöglichen werden.“

Prof. Dr. Michael Knorz gilt als Pionier der Refraktiven Chirurgie. Er führte 1993 die LASIK in Deutschland ein. Im gleichen Jahr etablierte er den "Schwerpunkt für refraktive Chirurgie" an der Augenlinik des Universitätsklinikums Mannheim aus diesem dann 1999 das FreeVis LASIK Zentrum Universitätsklinikum Mannheim hervorging. Seit über 25 Jahren ist Prof. Knorz maßgeblich an Einführungen innovativer Operationsverfahren zur Korrektur der Fehlsichtigkeit beteiligt, dazu zählen: phake Linsen und der Laser-Linsenaustausch mit dem Femtosekundenlaser. In der aktuell veröffentlichten FOCUS-Ärzteliste 2017 wurde er erneut zum Top-Experten im Bereich Refraktiven Chirurgie und Katarakt gewählt. Das FreeVis LASIK Zentrum Mannheim bietet das gesamte Spektrum der Refraktiven Chirurgie. Es ist Mitglied im Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und Refraktive Chirurgie (VSDAR). Weitere Informationen unter www.freevis.de/mannheim und unter <https://www.freevis.de/lasik/smartsurf.html>